

## Technopark Winterthur

# Fünfter Geburtstag

Rundum zufriedene Gesichter – der Technopark ist bestens als Adresse für Innovation und Unternehmertum bekannt. Die Vision der Partnerschaft zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand, ein Zentrum für Wissenstransfer und innovative Unternehmungen zu etablieren, konnte nicht zuletzt auch dank der Nähe der Zürcher Hochschule Winterthur, kontinuierlich umgesetzt werden.

### Erweiterungsprojekt für Technopark

Der Leiter, Dr. René Hausammann, konnte eine zahlreiche Gästeschar aus Politik,



Technoparkleiter René Hausammann

Foto: pd

Wirtschaft und Gesellschaft zur Geburtstagsfeier begrüßen. Heute sind 21 Firmen und sechs Institute der Zürcher Hochschule Winterthur mit total 160 Mitarbeitenden auf den 4000 Quadratmetern im Technopark eingemietet. 15 der 21 Firmen sind junge Unternehmen. Und der Platz wird knapp.

Deshalb ist ein Erweiterungsprojekt in Planung, sagte Stadtpräsident Wohlwend. Dieses würde unmittelbar an das bestehende Gebäude angrenzen und parallel zur «Kesselschmiede»-Strasse zu stehen kommen und wäre etwa eineinhalb Mal so gross wie der jetzige Technopark. Die Kosten würden sich auf geschätzte rund 21 Millionen Franken belaufen. Noch aber sind zahlreiche Fragen offen, doch Wohlwend ist zuversichtlich, noch während der laufenden Amtszeit alle zur Einweihung des Erweiterungsbaus einladen zu können.

Im Vergleich mit dem Parlament sind Technoparks eindeutig führend in der Risikobereitschaft, stellte Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi-Obrist fest. Dem Parlament würde es gut anstehen, in der Bildungspolitik forscherische Beschlüsse zu fassen, denn um wirtschaftlich mitzuhalten braucht es mehr Finanzen für Bildung, Forschung und Entwicklung. Innovation geschieht nur, wenn der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gesichert ist.

### Podiumsdiskussion

Unter der Moderation von Karin Landolt diskutierten einerseits Urs Scherrer (ehemaliger Präsident HAW), Erich Müller

(Präsident Gesellschaft zur Förderung des Technoparks), Martin Künzli (Rektor ZHW ad interim) und Dieter Bachmann (Standortförderung Region Winterthur) und andererseits Thomas Schumann (CEO Adhoco AG), Charles Brom (CEO Nexintec AG), Lesley Spiegel (Stiftung Technopark Zürich) und Monika Krüsi (Kommission für Technologie und Innovation KTI start-up) die Erfolgsgeschichte des Technoparks.

Während die Gründerväter ihre damaligen Bedenken zu dieser Pioniertat äusserten, die sich gottlob nicht bewahrheiteten, zeigten die anderen auf, wie sich die Vernetzung der verschieden gelagerten Firmen in der Praxis abspielt. Im Technopark haben lediglich zwei von 34 Unternehmen nicht reüssieren können. Alle anderen existieren noch und haben Arbeitsstellen geschaffen. Dank der Überwindung der Barrieren zwischen Hochschule und Wirtschaft entstand eine enge Vernetzung mit einem branchenübergreifenden Austausch von Informationen, die allen nützen.

### Apéro und Performance von «Labüsch»

Nach dem Apéro fand eine Performance der Winterthurer Künstler Labüsch statt. «Labüsch» ist eine Live-Inszenierung in Form von Tanz, Klängen und bizarren Bildern.

Agi Winter